

Wochenschrift. Abonnements-
preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 59.

Halle, Montag den 11. März

1839.

Hierzu das Verzeichniß der zur baaren Auszahlung am 1. Juli 1839 gekündigten 883,900 Thlr.
Preuß. Staats-Schuldscheine.

Publikandum,

die Kündigung von 883,900 Thlr. Staatsschuld-
scheine zur baaren Auszahlung am 1. Juli 1839
betreffend.

Nachdem die, unserer Bekanntmachung vom 8ten d. M.
gemäß, zur Tilgung für das 1ste Semester 1839 bestimmten
Staatsschuld-scheine in der am heutigen Tage stattgefundenen
12ten Verloosung gezogen worden, werden sie, nach ihren Num-
mern, Littern und Gl.-d.-Beträgen in dem als Anlage hier bei-
gefügten Verzeichnisse geordnet, den Besitzern mit der Aufforde-
rung hierdurch gekündigt, den Nominalwerth derselben am
1. Juli 1839 bei der Kontrolle der Staats-Papiere hier, Lau-
benstraße Nr. 30, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr,
baar abzuheben, da vom 1. Juli 1839 ab eine weitere Verzins-
ung dieser ausgelooften Staatsschuld-scheine aufhört und nach
§. 5. der Verordnung vom 17. Januar 1820 (Gesetz-Sammlung
Nr. 577) die ferneren Zinsen dem Tilgungs-Fonds zufallen.
Es müssen daher mit den Staatsschuld-scheinen auch die zu dens-
selben gehörigen 7 Zins-Coupons Ser. VIII Nr. 2 bis 8, welche
die Zinsen vom 1. Juli 1839 bis 1. Januar 1843 umfassen, un-
entgeltlich abgeliefert werden; widrigenfalls wird für einen jeden
fehlenden Coupon sein Betrag von der Kapital-Baluta gekürzt
und der Werth desselben den etwa späteren Präsentanten des
Coupons reservirt werden. In der über den Kapitalwerth der
Staatsschuld-scheine auszustellenden Quittung sind diese einzeln,
mit Nummer, Litter und Geldbetrag, so wie mit der Stückzahl
der unentgeltlich eingelieferten Zins-Coupons, aufzunehmen.

Da die unterzeichnete Haupt-Verwaltung der Staatsschul-
den, so wenig wie die Kontrolle der Staats-Papiere sich mit
den außerhalb Berlin wohnenden Besitzern solcher am 1. Juli
1839 zur baaren Auszahlung kommenden Staatsschuld-scheine,
wegen Realisirung derselben in Korrespondenz einlassen kann, so
bleibt es den Letzteren überlassen, diese Effekten an die ihnen zur-
nächst gelegene Regierungs-Haupt-Kasse zur weiteren Beförde-
rung an die Kollontre der Staats-Papiere zu übersenden.

Berlin, den 15. Februar 1839.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Kothen. von Schütze. Weisk. Deeg. von Berger.

Berlin, d. 10. März. Der General-Major und Kom-
mandeur der 1ten Kavallerie-Brigade, von Gräwenitz, ist
von Breslau hier angekommen.

Der Pfarrer W. H. Kruse zu Leimbach bei Mannsfeld
vollendete am 5. Febr. d. J. das 50ste Jahr treuer Amtsfüh-
rung. Die von der Ephorie und Stadtgemeinde beschlossene und
veranstaltete Feier so seltenen Ereignisses wurde aber, nach dem
Wunsche des Jubilars, auf den 19. Febr. verlegt, weil er an
diesem Tage sein 80stes Lebensjahr antrat. Glockengeläute und
Gesang der Gemeinde, wie der Schulsjugend, am Vorabende und
anbrechenden Morgen des Festes begannen würdig die Feier des
Tages. Gegen 10 Uhr fanden sich in der Pfarrwohnung die
Deputationen der Ephorie, der Stadtgemeinde, der Jungfrauen
und Schulsjugend des Ortes ein. Die erste überreichte die große
Hildburghäuser Prachtausgabe der Bibel mit vorgehefteten Blät-
tern, welche Denkschriften der einzelnen Geber enthielten; die
zweite einen silbernen Pokal mit gravirtem Stadtwappen und
angemessener Inschrift, nebst Ehrenbürgerbriefe; die dritte ein
gesticktes Kufentuch und schriftlichen Glückwunsch; die vierte
eine Tasse mit der Ansicht des Stadtheils, in dem die Kirche
liegt und gleichfalls schriftlichen Glückwunsch. Früher und spä-
ter gingen noch mehrere Geschenke von Verwandten und Freun-
den ein. Ein festlicher Zug geleitete um 11 Uhr den Gefeierten
zur Kirche. Erhebend sprach der älteste Diöcesan ein Altargebet;
voll Kraft und Innigkeit redete der Jubilar zur Versammlung,
und nach herzlichem Vortrage erteilte ihm der Superintendent
der Ephorie die zweite Weihe; nachdem er zuvor ihn mit den
Insignien des durch die Huld unseres geliebten Königs dem Ju-
belreife verliehenen Rothem Adlerordens geschmückt und ihm die
Glückwünsche der höchsten und hohen Behörden mitgetheilt hatte.
Mit diesen Handlungen wechselten eigens für die Feier verfasste
Gesänge und zwei Musikstücke — eins vom Kreissekretair Grim-
mer besonders dem Feste geweiht — welche letztere der Kantor
Güttel mit einem gut gewählten Sängchor beifälligst auführte.
Innige Andacht und tiefste Stille im gedrängt gefüllten Gottes-
hause heiligten das Ganze. Mittags war Festtafel von 91 Gedecken.
Herzliche Toaste dem allverehrten Landesvater, dem Jubilar,
dem Vaterlande und seinen Behörden, der Ephorie, der Stadt-
gemeinde und den Nothleidenden — für welche, wie an der Rit-

che, so auch hier reichlich gesammelt wurde und deren der Jubilar 132 Mittags speiste — eigens zu allen jenen Coasten gedichtete Gesänge, vierstimmig und mit zustimmendem Chöre vorgetragen, wie viele nachfolgende launige Coaste erhöhten den Genuß des festlichen Mahles. Ein Ball für die gesammte Bürgerschaft beschloß die Feier, welche alle Theilnehmer und insbesondere den ehrwürdigen Jubelgreis mit inniger Rührung, aber auch mit dem heitersten Frohsinn erfüllte und noch lange in dem Andenken der hiesigen Bewohner fortleben wird.

Wien, d. 3. März. Heute Vormittag ist der Großfürst-Erbfolger von Rußland in Begleitung der ihm entgegengesandten Kavaliere hier eingetroffen und in der Hofburg abgestiegen. Bald nach seiner Ankunft stattete er dem Kaiser, der Kaiserin und den übrigen Mitgliedern der kaiserlichen Familie seinen Besuch ab und empfing dagegen im Laufe des Tages die Gegenbesuche des Kaisers und der Erzherzoge. Mittags war Familientafel, und Abends besuchte der Großfürst mit dem Hofe das Burgtheater.

Belgien.

Brüssel, d. 2. März. Es ist bald Zeit, daß sich das Gouvernement in die Beschlüsse der Konferenz füge, denn es fehlt schon an Geld, und als Graf v. Merode neulich das Finanzministerium interimistisch übernahm, sollen nur 8000 Fr. in der Staatskasse befindlich gewesen sein. Louis Philipp hat mit einigen Mill. Fr. geholfen(?); den Ministerialbeamten ist seit einigen Monaten ihr Gehalt vorenthalten und Rothschild will vor Unterzeichnung des Traktats nicht vorstrecken.

Brüssel, d. 4. März. Die Sitzung der Repräsentanten-Kammer wurde heute um 1 Uhr eröffnet. Die Tribünen waren stark besetzt. Nach dem namentlichen Aufrufe wurde eine große Anzahl Bittschriften gegen und für die Annahme des durch die Londoner Konferenz vorgeschlagenen Vertrags vorgelesen. Die letztern sind zahlreicher. Der Sekretär verlas hierauf einen königlichen Beschluß vom 28. Febr., wodurch die Hnn. Dujardin und Smitz zu Kommissaren des Königs ernannt werden, um in Verbindung mit den Ministern den durch die Regierung vorgelegten Gesetzentwurf, welcher den Zweck hat, den König zur Unterzeichnung des definitiven Vertrags zu ermächtigen, zu vertheidigen, und um der Kammer die nöthigen Aufklärungen über die Fragen in Betreff der Schuld und der Schelde zu geben, womit diese beiden Beamten als außerordentliche Kommissare bei der Konferenz von London besonders beauftragt waren. Diese Herren wurden hierauf eingeführt und nahmen Platz auf der Bank, die sich hinter jener der Minister befindet. Hierauf erklärte der Präsident die Sitzung für eröffnet. Duquesne eröffnet die Nothwendigkeit, den Traktat anzunehmen. Schnyven, Deputirter des abzutretenden Limburgs, bekämpft das Ministerium mit heftigen Worten und verwirft den Traktat. Nach ihm bestiegt Rothomb die Rednerbühne. (So weit gehen die Nachrichten bis zum 4. März Abends.)

Der Observateur sagt: Wir haben gemeldet, daß Befehle gegeben seien, der Reservearmee Urlaubsscheine auszustellen. Diese Maßregel wird schon vollzogen. Gestern haben alle verheirathete Soldaten des 13ten Regiments zu Antwerpen, welche ihrer Masse genügt haben, in die Magazine des Depots ihre Waffen und Kleidungsstücke abgeliefert und sind nach ihrer Heimath zurückgekehrt.

Ein Befehl des Kriegsministers ermächtigt den Obersten des hier garnisonirenden 13ten Reserveregiments, 20 Mann von jeder Kompagnie in ihre Heimath zu entlassen. Man glaubt, daß diese Maßregel sich ebenfalls auf die übrigen Regimenter ausdehnt. Diese theilweise Entwaffnung beweist, daß die Regierung ihre Meinung gebildet hat, und hinsichtlich des Ausgangs der parlamentarischen Debatten gewiß ist, weil sie im Voraus zur

Erleichterung der Lasten, welche die Ungewißheit der Nation auflegte, schreitet.

Frankreich.

Paris, d. 5. März. Man ist im höchsten Grade auf den Ausgang der Wahlen zu der neuen Deputirten-Kammer gespannt. Von 277 Wahlen, die heute früh bekannt waren, sind 142 für die ministerielle Partei und 135 für die Koalition ausgefallen, so daß sich wahrscheinlich das frühere Verhältniß der Parteien in der Kammer, wie vor der Auflösung, herstellen wird. In Paris sind (wie unsern hiesigen Lesern schon mitgetheilt) acht Deputirte aus der Koalition und nur vier von der ministeriellen Partei gewählt worden. Die Regierung und mit ihr das Land befinden sich in der alten Verlegenheit und es kann nicht fehlen, daß Gerüchte von nahe bevorstehendem Ministerwechsel circuliren.

Bei dem bekannten belgischen Demagogen Hrn. v. Potter ist gestern Haussuchung angestellt worden; die Polizei hat viele Papiere weggenommen, die sich auf eine insurrektionelle Bewegung in Belgien beziehen sollen.

Großbritannien und Irland.

Auf eine Anfrage Sir Robert Peel's hat der Minister des Innern Lord Russell erklärt, daß die von dem Ministerium beabsichtigte Bill, die kanadischen Angelegenheiten betreffend, noch vor Ostern zum erstenmale werde vorgelesen werden, daß aber die zweite Verlesung erst nach Ostern werde stattfinden können. Eine andere Frage Sir Robert Peel's, ob wirklich legislative Maßnahmen in Bezug auf Kanada, nämlich Veränderungen in der kanadischen Verfassung auf legislativem Wege, getroffen werden sollten, bejahte der Minister. Der neuernannte Unterstaats-Sekretair des Kolonial-Departements, Herr Labouchere, machte bei dieser Gelegenheit bemerklich, daß bis jetzt in Ober-Kanada nur 16 und in Nieder-Kanada nur 7 Personen, unter den letzteren vier Mörder, hingerichtet worden seien, und daß sowohl Sir John Colborne als die kanadischen Behörden im Allgemeinen so menschlich als möglich zu Werke gegangen seien.

Spanien.

Die Nachricht, daß Don Karlos das blutige Verfaßren seines Ober-Generals Maroto neuerdings gebilligt, hat wirklich ihre Bestätigung erhalten. Don Karlos hat befohlen, seine eigene Proklamation — die vom 21. Februar, worin er Maroto als Verräther für vogelfrei erklärte — überall, wo sie angeschlagen sei, abzureißen und zu verbrennen. (Die Pariser Débats nennen diese Anordnung mit Recht: monument incroyable de lâcheté — ungläubliches Denkmal einer feigen Seele.)

Der Phare von Bayonne vom 28. Febr. enthält darüber Folgendes: Der Karlisten-Chef Maroto ist wieder in Gnaden und mächtiger als je; der Prätendent Don Karlos, getäuscht oder nicht getäuscht, hat seine Proklamation vom 21. Febr. förmlich zurückgenommen; er gesteht, er habe sich geirrt, und bekennt sein Unrecht. Man hat zu Tolosa erhalten: 1. einen Bericht, den Maroto, sein Verfahren zu rechtfertigen, am 20. Febr. aus Estella an Don Karlos gerichtet; 2. den Beschluß des Prätendenten, datirt aus Villafranca, vom 24. Febr., worin er die Billigung der Marotoschen Gewaltthaten ausdrückt; — 3. ein Dekret, die Absetzung aller Minister betreffend; — endlich 4. eine Ordonnanz, wodurch Montenegro zum Kriegsminister ernannt wird. Arias, Tejeiro, und ihre Kollegen, nebst vielen ihrer Anhänger, sind darauf nach Segura abgegangen, von wo sie unter Eskorte nach Frankreich gebracht werden. Der Brigadier Amarillas ist erschossen und Valmaseda zum Tod verurtheilt worden. — Es scheint bestimmt, daß Don Karlos den Erzbischof von Cuba (Pater Cyrillus) zum Präsidenten seines Konseils ernannt hat. Villareal, Zariateguy, Elio,

und andere proscriptirte Anführer sollen nun wieder in ihre Stellen eingesetzt werden.

Nachrichten aus Bayonne vom 1. März sagen: Die karlistischen Minister Arias, Tejeiro, der Bischof von Leon, Labandero und Baldespina sind ihrer Stellen entsetzt. Diese sämtlichen in Ungnade gefallenen Minister sind zu Bayonne erwartet. Maroto bestand darauf, daß sie die Provinzen räumen müßten; er hat sie nach Frankreich exiliren lassen; sie werden viele Unglücksgefährten mitbringen; der ganze Zug soll 37 Köpfe zählen; nach andern Berichten wäre der Bischof von Leon und des Prätendenten Reichvater auf der Flucht.

Vermischtes.

— Zur Ausstattung der Großfürstin Marie gehen die herrlichsten und kostbarsten Gegenstände aus Paris nach St. Petersburg. Besonderes Aufsehen darunter machte ein prachtvolles Kleid von scharlachfarbigem Sammet, dessen Stickerei um das Leibchen herum aus einem Geflecht von Diamanten und andern Edelsteinen ganz in der Form von Spigen bestand. Diamantenschleifen auf den Ärmeln, eine Diamantengürtelschnur, welche sich in herrlich gearbeiteten Troddeln endigte, hoben dieses kostbare, wahrhaft kaiserliche Kleid noch mehr hervor.

— Die russ. landwirthschaftliche Zeitung rügt einen merkwürdigen Uebersetzungsfehler in der Revue britannique 1839. In dieser wird nämlich erzählt, daß die Bauern in Rußland Suppe von Kohl kochten, in welche sie am Sonntage zuweilen ein Stück Speck, gewöhnlich aber eine Art Mücken werfen, welche sich in den Wäldern Rußlands in großer Menge finden. Der französl. Berichterstatler hatte seinen Aufsatz aus dem Englischen genommen und mushrooms Pilze durch des mouchérons Mücken übersetzt.

Kunst-Nachricht.

Mit Bezug auf ein am nächsten Freitag, den 15. d. M., hier stattfindendes Concert des Hrn. Musikdirector Kloss mag der nachfolgende, einer der neuesten Numern der Magdeburgischen Zeitung entlehnte Aufsatz, auch in diesen Blättern eine Stelle finden:

„Historisches Concert des Hrn. Musikd. Kloss.

Obgleich die historischen Concerte des Hrn. Kloss, namentlich von Berlin und Dresden aus, vielfach beurtheilt und bekannt geworden sind, so dürfte dennoch eine kurze Beschreibung derselben hier um so mehr manchem Musikfreunde erwünscht sein, da jene Berichte zum Theil übersehen worden sein mögen, und Hr. M. D. Kloss nächster Tage ein derartiges Concert in unserm Orte veranstalten wird. Die Concerte des Hrn. K. haben das Eigenthümliche und Neue: musikalischen Genuß durch Unterhaltung und Belehrung zugleich zu gewähren. Der Kenner wie der Laie werden sich angezogen finden, indem klassische und moderne Compositionen, theils von dem Hrn. Concertgeber selbst, (er ist vorzüglicher Pianist aus der Hummel'schen Schule,) theils von vielen der vorzüglichern Gesangsfreundinnen und Gesangsfreunden, so wie von mehreren der besten Instrumentalkünstlern unseres Ortes, ausgeführt werden. Die interessantere und ganz neue Seite des nächsten auch hier stattfindenden Concerts des Hrn. K. jedoch, (wie sich Ref. von Berlin aus lebhaft erinnert), ist der Vortrag origineller arabischer Volksgefänge, welche zugleich auch in einer schönen harmonischen Bearbeitung, in Soli's und Chören, als Beweis der Fortschritte unserer gegenwärtigen Tonkunst, der Ausführung jener einfachen Nationalgefänge gegenüber gestellt wird. Sehr unterhaltend und auch dem ganz unmusikalischen Zuhörer klar, sind die Erläuterungen des Tonsystems (nach den Gestirnen) der alten kultivirten Völker, so wie eine nähere Beschreibung ihrer Gefänge und ihres Instrumentenspiels. Daher dürfte dies neue Concertunternehmen auch in unserm Orte die Theilnahme finden, deren es bei so vielem Gediegenem als Interessanten sich werth macht. **E."**

Banks- und Selb-Cours.

Berlin, d. 9. März 1839	No. an	Pr. Cour.		No. an	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
St. = Schuldsch.	4	103 1/2	102 1/2	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	101 1/2	101 1/2
Pr. Engl. Dbl. 80	4	102 1/2	101 1/2	Rur = u. Nm. do.	3 1/2	102 1/2	101 1/2
Pr. = Sch. d. Sech.	—	70 1/2	70 1/2	Schlesische do.	4	103 1/2	—
Rm. Dbl. m. L. C.	4	102 1/2	101 1/2	rückf. S. d. Km.	4	96 1/2	95 1/2
Nm. Int. Sch. do.	3 1/2	100 1/2	99 1/2	do. do. d. Km.	—	96 1/2	95 1/2
Berl. Stadt = Dbl.	4	103 1/2	102 1/2	Binsch. d. Nm.	—	96 1/2	95 1/2
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Km.	—	96 1/2	95 1/2
Elbing. do.	4 1/2	—	—	Gold al marco.	—	215 1/2	214 1/2
Danz. do. in Th.	—	48	—	Neue Duk.	—	—	18 1/2
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	100 1/2	100 1/2	Friedrichsd'or	—	18 1/2	12 1/2
Gr. = H. Pos. do.	4	105 1/2	—	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12 1/2	12 1/2
Döp. Pfandbr. do.	3 1/2	100 1/2	100 1/2	Diskonto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Halle, den 9. März.

	2 thl.	20 gr.	— pf.	bis 2 thl.	27 gr.	6 pf.
Weizen	1	26	3	—	2	—
Roggen	1	12	6	—	1	18
Gerste	1	—	—	—	1	2
Hafer	1	—	—	—	1	2

Magdeburg, den 8. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	66	— 73 1/2 thl.	Gerste	38	— 39 thl.
Roggen	46	— 48	Hafer	26	— 27

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 7. März.

	5 thl.	12 gr.	bis 5 thl.	16 gr.
Weizen	4	8	—	4
Roggen	8	2	—	3
Gerste	2	2	—	2
Hafer	7	—	—	7
Rappesaat	6	18	—	7
W. Rübsen	5	6	—	5
S. Rübsen	12	—	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 8. März: Nr. 4 und 4 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. März.

- Im Kronprinzen:** Hr. v. Szvidecky a. Warschau. — Hr. Hofrath Brüggemann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Graf a. Wühlheim. — Hr. Kaufm. Ströttger a. Werden.
- Stadt Züra:** Hr. Kaufm. Köhler a. Magdeburg. — Hr. Rsm. Wicke a. Ebersfeld. — Hr. Kaufm. Schmitz a. Berlin. — Hr. Rittergutsbes. Baron v. Seckendorf a. Zingst.
- Goldnen Ring:** Mad. Pagschte a. Lügen. — Hr. Amtm. Harmening a. Petersburg. — Hr. Def. Wagner a. Medlitz. — Hr. Kaufm. Pascal a. Berlin. — Hr. Kaufm. Willig a. Hamburg.
- Goldnen Löwen:** Hr. Gutsbes. Maquet a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Löhr a. Frankfurt a. M. — Hr. Amtsrath Braunbehrens a. Verburg. — Hr. Cand. theol. Eubaus a. Berlin.
- Schwarzen Adler:** Hr. Mineralienhändler Schönherr a. Zell in Tyrol.
- Schwarzen Bär:** Hr. Stud. phil. Caspari u. Hr. Kaufm. Radon a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Montling a. Braunschweig. — Hr. Gastgeber Köffler a. Naumburg. — Hr. Töpfermstr. Reisenstein a. Gera. — Hr. Mechanikus Strathmann a. Nürnberg.

Kunst-Nachricht.

Montag den 11. März 1839, Abends 6 Uhr,
Versammlung der

S i n g - A k a d e m i e
im Saale des Kronprinzen.

Gesbt wird:

Choral.

Empfindungen am Grabe Jesu von
Händel.

Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Höheren Orts ist der Ankauf von Weizen,
Stroh für die Königl. Militair-Verpflegungs-
Magazine zu Merseburg und Eisleben
angeordnet worden, und wollen Verkäufer
mit ihren Anträgen sich deshalb an die De-
pot-Magazin-Rendanten Herren Claus
in Merseburg und Richter in Eis-
leben oder an den Unterzeichneten wenden.

Weissenfels, den 7. März 1839.

Lemcke,

Königl. Reserve-Magazin-Rendant.

Bekanntmachung.

Auf den

22. März c., von früh 9 Uhr an,
soll der Mobiliarnachlaß der verstorbenen
Wittwe Oppermann geb. Westphal zu
Schaffstädt, bestehend in Hausgeräthe,
Betten, Wäsche und Kleidungsstücken, an Ort
und Stelle im Ludwigschen Hause zu
Schaffstädt, an den Meistbietenden gegen
gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Laußstädt, den 2. März 1839.

v. Bose, G.-Actuar.

Auction.

Künftigen Donnerstag als
den 14. d. M., Nachmittags Punkt 1 Uhr,
sollen in dem Schurickschen Gasthose zu
Burg bei Halle, 1 Pferd, 2 Ziegen, 2
Wagen, 2 Schlitten, einige Holzvorräthe an
Latten, Brettern u. s. w., ferner 1 große
eiserne Wage nebst Gewichten, Stroh, Heu
und andere Sachen mehr, öffentlich an den
Meistbietenden gegen sofortige baare Bezah-
lung verkauft werden.

Leipzig, den 7. März 1839.

In Auftrag.

Riebißch, Protoc.

Die bis zum 24. December v. J. zur Ver-
sorgung der neuen Zins-Coupons bei mir ein-
gereichten Staats-Schuldscheine sind zurück-
gekommen und können wieder in Empfang ge-
nommen werden.

H. F. Lehmann in Halle.

Ein Haus mit 3 Stuben, 2 Gärten,
4 Weidenäbelen, einem Gemeintheil Acker-
streck, Kirchgarten und Maulbeerstreck, und
Schenkerechtigkeith, ist zu verkaufen bei

E. Hermann in Gößstedt.

5 Wispel gute Saamenerbsen sind zu ver-
kaufen bei Wolff in Naundorf.

Kunkekrüben-Syrup,
vorzüglich gut, verkauft fortwährend
Friedrich Schulze in Ostrau.

Mit vormundschafilicher Genehmigung
soll das in dem Hause No. 399. der hiesigen
Leipzigerstraße betriebene Geschäft des verstor-
benen Goldarbeiters J. S. Schöber noch
eine Zeitlang durch Ausverkauf der vorhan-
denen Waarenvorräthe zu festen und billigen
Preisen fortgesetzt, oder auch das Waaren-
lager so wie das Werkgeräth im Ganzen
gegen eine mäßige Kaufsumme und baare
Zahlung losgeschlagen und kann zugleich dem
Uebernehmer der Handlung das oben bezeich-
nete Haus käuflich überlassen werden.

Halle, den 25. Februar 1839.

Wilhelmine verw. Schöber.

Fuß- und Wagenwinden, so wie auch
überhaupt alle Arten von selbst verfertigten
Schlosser- und Windenmacher-Arbeiten, ste-
hen vorräthig zum Verkauf. — Auch bemer-
ke ich, daß mein Laden in aller Art von Kurz-,
Stahl-, Eisen- und Messingwaaren aufs
beste assortirt ist.

Ohme, Schlossermeister,
Halle, Alter Markt No. 552.

Durch alle Buchhandlungen ist zu bezie-
hen: Concordanz des alten Testa-
ments nach dem Begriff seiner Leh-
ren. Für akademische Theologen, Prediger,
Lehrer, Universitäten, Gymnasien, Semi-
nare, Schulen und Familien. Von Wil-
helm Schmidhammer, Licentiat,
Doctor, Magister, Prädicant und Lehrer zu
Altleben. Eisleben und Leipzig, 1838. Ver-
lag von Georg Reichardt. Brochirt.
Preis: auf Druckpapier 15 Egr., Velinpapier
20 Egr. Zum erstenmale ist der Lehr-
begriff des alten Testaments in allen einzel-
nen Stellen angegeben, geordnet und er-
schöpft. Der Gebrauch der Bibel wird auf
dem hier eröffneten Wege die angenehmste und
wirksamste Beschäftigung.

Eine neue Zusendung großer Lünebur-
ger Neunaugen empfiehlt die Riebiß-
sche Handlung.

In der auf heute Mittag um
2 Uhr anstehenden Auction, Leip-
ziger Straße No. 287. 1 Treppe
hoch, kommt auch ein vollständi-
ges Meißnung nebst Brett und
sonstigem Zubehör, und 1 Gui-
tarre mit zum Ausgebot.

W. Mößler.

Eamereiverkauf

bei dem Kaufmann Voigt in Halle.
Kleesaamen: rothen, Luzerne, Ceparsette,
weißen und Spät-Klee,
Rigaer Leinsaat,
Dotter und Commerfaat,
Zucker-Rübenkerne,
Timothy-Gras und
Wausaamen.

Alle Sorten Brillen aus der Königl.
privil. optischen Industrie-Anstalt zu
Rathenow bei

Theodor Brodtkorb in Cönnern.

Ein gebildetes Mädchen, die in der Wirth-
schaft erfahren ist, auch sehr gut schneidern
kann, sucht ein ihren Fähigkeiten angemes-
nes Unterkommen. Nähere Auskunft Rath-
hausgasse No. 253, 1 Treppe hoch.

Verkauf von Grundstücken in
Schotterei bei Laußstädt.

Zum öffentlichen freiwilligen Ver-
kaufe der von meinem Vater, dem Nach-
bar Christian Gottfried Schier
ererbten in Schotterei und dessen
Flur belegenen Grundstücken, nament-
lich: eines Gehöftes mit circa $\frac{1}{2}$ Hufe
Landes, und ungesähr $1\frac{1}{2}$ Hufe Ban-
delacker, — im Ganzen oder Einzeln —
habe ich Termin auf den
19 d. M., Vormittags 10 Uhr,
im Gasthose zu Schotterei angesetzt,
zu welchen ich Kauflustige hierdurch ein-
lade.

Dornstedt, den 7. März 1839.

Die Ehefrau des Gutsbesizers
Gottlob Ehrenberg,
geb. Schier.

Auf dem Rittergute zu Oppin wird zu
bevorstehende Johannis ein Oekonomie-Lehr-
ling gesucht, und kann ein solcher mit den er-
forderlichen Schulkenntnissen versehen, sich
dasselbst melden.

Zu verpachten ist ein nicht gewöhnlicher
Gasthof, dazu am wenigsten 1000 Thlr. nöthig
sind, und kann sofort übernommen
werden.

Eine Wirthschafterin, schon bei Jahren,
kann zu Ostern d. J. in der Nähe von Halle
ein Unterkommen finden; eine dergl. sucht eine
Stelle, die wirklich jeder Herrschaft zu em-
pfehlen ist. Näheres sagt Ernstthal.

600, 700, 8mal 1000, 3500 Thlr., so
wie mehrere Kapitalien sind fortwährend nach-
zuweisen bei Ernstthal in Halle a. d. S.

Heute empfang ich eine sehr große
Auswahl der neuesten

Decenttücher zu den billigsten Preisen.

Herm. Hirschfeld, Leipzigerstr.

So eben empfang die erste diesjährige große
Sendung der neuesten

Kleider-Kattune

und

gewirkter Umschlagetücher,
empfehle solche als höchst geschmackvoll und
preiswürdig,

Herm. Hirschfeld.